

Schloss Senden, Stever, Dortmund-Ems-Kanal und Königspark

Eintritt	: Frei, aber das Schloss selbst ist zur Zeit nicht zu besichtigen
Parkplätze	: Kostenlos
Schuhwerk	: Normales, festes Schuhwerk reicht
Wege	: Pflaster, Kies, Sand, Asphalt
Rollatoreignung	: In der Nähe vom Schloß
Rastmöglichkeiten	: Am Schloss, an der Stever und im Königspark vorhanden
Notfalltafeln	: Fast jede Bank hat eines

Ein weiteres Wasserschloss in unserem wunderschönen Westmünsterland ist das Schloss Senden, in der gleichnamigen Stadt gelegen. Das Schloss liegt auf einer Insel, die allseitig von Gräften umgeben, die von der Stever gespeist werden. Zurzeit wird die aus dem 15. Jahrhundert stammende Dreiflügelanlage aufwändig saniert, so dass eine Besichtigung des Innenhofes sowie des Schlosses selbst nicht möglich ist. Zur Zeit meines Besuches war das Brückentor zur Insel geöffnet, so dass ein Besuch der Insel möglich war.

Vom kleinen Parkplatz aus geht's erstmal links am Schloss vorbei. Links und rechts an Gräften entlang und unter uralten Laubbäumen laufen wir auf die Stever und den Dortmund-Ems-Kanal vorbei und über die Steverbrücke hinüber. An der kleinen Marien-Kapelle vorbei geht's nun entlang der Stever. Nach ein paar hundert Metern führt der Weg aus dem Wald hinaus in einer Wiesenlandschaft, in der viele Silber- und Graureiher sowie Störche zu finden waren. Nach einer kleinen Weile macht der Weg eine Biegung und plötzlich steht man vor dem Stever-Dücker des Dortmund-Ems-Kanals. Hier biegen wir links ab und haben den Kanal nun an unserer rechten Seite. Auf der rechten Kanalseite taucht die Einmündung der alten Fahrt auf und wir laufen auf das Kanalsperrwerk zu. Dieses ist, im Gegensatz zu vielen anderen, auch zu begehbar. Hinter dem Sperrwerk geht's zurück Richtung Schloß, aber wir biegen erstmal rechts ab und laufen unter den uralten Bäumen Richtung Königspark, einer Parkanlage mit vielen Bäumen, einem großen See und einigen Wasserspielen, die man selbst ausprobieren kann. Am Ende des Rundweges steht man wieder an der Schlossbrücke, über die wir die Schlossinsel betreten. Die Tore sind aber nicht immer offen, so wie ich gehört habe. Hier hat man die Gelegenheit, das Schloss zu umrunden und sich die Gräften anzuschauen.